

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.
Fernspr. 6802. Erscheinungstage täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreise) im Reg.-Bez. Merseburg, Erscheinungstage täglich außer Sonn- und Feiertagen in Halle a. S., Sonnabends mit der Illustrierten Beilage „Volk und Zeit“, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“

Verlag u. Expedition: Halle, Gr. Ulrichstr. 27.
Fernspr. 5467. Postfachkonto Erfurt Nr. 11092

Nr. 112 Zugabepreis: Durch Austräger zugestellt monatlich 6.00 Mk., einschließlich Porto. Für Abnehmer 5.50 Mk. Durch Postweg im Vierteljahr 18.— monatlich 6.00 Mk. einschließlich Porto.
Halle, Dienstag, den 17. Mai 1921
Anzeigenpreis: Im achtspaltigen Hauptteil kostet das Millimeter 60 Pf., begl. Text in dreispaltigen Teil 2.50 Pf. Schluss der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.
5. Jahrgang.

Das Echo von Lloyd Georges Rede

Am Dienstag vergangener Woche erklärten Herzog und Genossen, es sei zwar richtig, daß die Ablehnung des Ultimatum des Verlus Oberösterreichs und des Ruhrreviers bedeute, trotzdem aber habe die Annahme keinen Zweck, weil beide Ereignisse nicht zu vermeiden wären. Wir haben dagegen den Standpunkt vertreten, daß das Ruhrrevier und Oberösterreich durch die Annahme des Ultimatum nicht wahrscheinlich, wenn auch nicht gewiß zu retten sind, und wir haben mit Erfolg eine Desperatopinion bekämpft, die lebenswichtiges deutsches Land in Ost und West den Gegnern in die Hände spielen, und die Entente für alle absehbare Zeit aufs neue zur Einheit gegen Deutschland zusammenband.

Die von der Sozialdemokratie empfohlene und durchgeführte Politik der Annahme hat sich sofort erfolgreich erwiesen. Schnell als man es ahnen konnte, drei Tage nach der Annahme fanden sie

die Entente in einer offenen Arie. Wir erleben es zum ersten Mal nach dem Kriege, daß sich bei einem Konflikt Deutschlands mit einem seiner Nachbarn ein Teil der Entente, wenn auch der augenblicklich weniger mächtigere, nämlich der englische, offen zu Deutschlands Sache bekennt.

Diese für uns günstige Entwicklung kommt so rasch, daß wir für den Augenblick die Sorge hegen müssen, sie könnte durch einen ungeschickten Versuch, ihre Früchte zu pflücken, wieder gefährdet und rückgängig gemacht werden. Ja, man ist sich geneigt zu sagen, daß Lloyd George in seinem neu erregten Eifer etwas über die Schür geirrt hat. Leute, die zu Verfolgungsjagd glauben, und in jeder englischen Wendung eine Lücke sehen — wir gehören nicht zu ihnen — könnten sogar glauben, Lloyd George hat mit Vorbedacht durch übereifrige Anspannung in eine Falle locken wollen. Das genügt wäre dieser Glaube im Augenblick minder gefährlich als der ihm entgegengetretene, nichts hindert mehr Deutschlands Räume, in den Himmel zu wachsen, nachdem sich der englische Premier in einer großen Rede gegen die polnisch-französischen Umtriebe in Oberösterreich und für das deutsche Recht der Verteidigung ausgesprochen hat.

Alerdings, daß der Premier britischer Staatsgeschichte Deutschland dazu auffordert, in Europa — in nicht doch wenigstens, wenn nicht direkt, gegen Polen und Frankreich — die Waffen zu ergreifen und daß er den deutschen Waffen Erfolg wünscht, das ist ein Ereignis, das bei den vorerwähnten Lagen kaum noch jemand hätte träumen lassen. Aber als Freiheitler zu einer „Festdrücken-Politik“ darf die Rede Lloyd Georges nicht betrachtet werden. Sie hat uns einen Akt erteilt, den wir nicht befolgen können, ohne mit Frankreich und Polen in einen Krieg zu geraten, es wäre dann, Lloyd George hätte bereits durchgesetzt, daß diese beiden Mächte Deutschland in Oberösterreich freie Hand gewähren, was aber keineswegs der Fall. Die Frage, ob England dazu bereit ist, Deutschland in einem Kriege mit Frankreich und Polen zu Lande und zu Wasser mit allen Kräften zu unterstützen, braucht nicht erst gestellt zu werden. Denn dieses würde sie verneint werden, und zeitens könnte England eine willige Niederwerfung und Vermählung des entzweiten Deutschland durch zwei in Waffen stehende Gegner auch nicht denken.

Rur daß solche Ermahnungen heute überhaupt angestellt werden müssen, das allein schon zeigt die Tiefe des englisch-französischen Zerwürfnisses. Durch den Zerfall der Entente bezweifelbar sich unsere Lage außerordentlich, wir dürfen nicht ohne ein Freude darüber Geseien begehren, die sie werden verderben. Eine solche Eitelkeit wäre es, wenn wir die Rede Lloyd Georges allzu wörtlich nehmen und sofort mit Kriegszug in Oberösterreich einmarschieren. Dann ändern wir auch gleich

der Polenaufstand länger dauert, daß Englands Macht auf dem Kontinent ausgelöst ist. Nicht Deutschland — England kämpft heute in Oberösterreich um Sieg oder Niederlage!

Französische Vertikung über die Rede Lloyd Georges.

Paris, 14. Mai. Auch die Abendpresse bepricht die geistige Rede Lloyd Georges. Journal des Debats erklärt, Lloyd George verfolge, daß die Aufhebung von Oberösterreich in der Sache bleibe und daß das Deutsche Reich nicht das Recht habe, Oberösterreich als deutsch zu betrachten. Der Oberste Rat habe sich noch nicht ausgesprochen. Solange das nicht geschehen sei, sei es nicht gestattet, von einer Ungleichheit gegenüber der einen oder anderen Partei zu sprechen. Lloyd George habe Recht, wenn er auf die Pflichten hinweise, unparteiisch zu sein und mit strenger Rücksicht auf die Gerechtigkeit zu handeln. Aber verschiedene Stellen seiner Rede stimmten mit diesen Ansichten nicht überein. Er habe gesprochen, als wenn auf Grund des Vertrages von Versailles Oberösterreich Deutschland zu gesprochen werden müsse. Man müsse für Oberösterreich eine gerechte Uebergangslösung finden, und damit dies gelänge, müsse jeder tatbätig bleiben.

Temps erklärt, er wolle die Dinge mit Zurückhaltung beurteilen. Lloyd George werfe den Polen vor, daß sie während des Krieges in der deutschen und in der österreichischen Armee gekämpft hätten. Die Polen, die in feindlichen Armeen gedient hätten, hätten die Freiheit des Handeins nicht gehabt.

Die polnische Presse.

Warschau, 16. Mai. Die hiesige Presse äußert sich maßlos erbitert über die Rede Lloyd Georges über Oberösterreich. Die Gazeta Poranna führt in einem Leitartikel aus, Lloyd George sei in allen polnischen Fragen — Okagilien, Masuren, Wilna und Danzig — Polens Feind gewesen. Nicht Polen, sondern Lloyd George hebe den Verfall der Vertrag. Seine Äußerungen über die Teilnahme deutscher Truppen bei der Niedermegung des Aufstandes in Oberösterreich lämen einer direkten Aufforderung an Deutschland zum Einmarsch gleich. Polen wolle einen Krieg mit Deutschland nicht, aber in diesem Fall müßte die Regierung aus ihrer passiven Neutralität herausreten.

Die amerikanische Presse nimmt Lloyd George an.

London, 17. Mai. Was aus New York berichtet wird, heißt die amerikanische Presse, daß die anfängliche Rede Lloyd Georges über Oberösterreich die Zeit einigermä ÷e. New York Herald glaubt, daß die Worte des Blattes ebenso an die Franzosen wie an die Polen gerichtet waren. Das Blatt schreibt: Wenn nicht durch die Festigkeit einer internationalen Autorität, die den Schicksal des Krieges überlassen hat, das Vertrauen wiederhergestellt wird, kann werden die Folgen katastrophal sein. New York Times erklärt: Polen haben kein anderes Recht auf Oberösterreich als das, das der Friedensvertrag ihnen gebe. New York Globe sagt, die Mächten seien ebenfalls verpflichtet, Deutschland gegen einen ungeschickten polnischen Angriff zu schützen, wie umgekehrt. Wie weiter gemeldet wird, verfolge die Regierung getreue in Washington die Lage mit Aufmerksamkeit.

Paris, 17. Mai. Havas meldet aus Washington: Nach Nachrichten aus amtlichen Kreisen erzählt man, daß die amerikanische Regierung die oberösterreichische Frage als eine Angelegenheit von nur europäischem Interesse anseht. Man glaubt in gutunterrichteten Kreisen, daß die amerikanische Regierung keine Stellung zu dieser Frage nehmen wird und daß sie bis jetzt keine Wahnung getroffen hat, nor der man annehmen könnte, daß sie, sei es aus englischen, sei es aus französischen Ansehungen, neig.

Die Entente in Geise.

Die gesamte englische Presse bepricht sich eingehend mit der durch die oberösterreichische Frage geschaffenen Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich und England. — Times überschreibt ihre Ausführungen: Die Entente in Gefahr. Daily Telegraph erklärt, in den Mäuten der alliierten Mächte herrsche eine ernste Spannung. Daily Express sagt, die englisch-französischen Beziehungen seien so schlecht wie nie seit Josephsoda, und erwähnt die Möglichkeit eines endgültigen Bruchs! Außer „Morning Post“, die Lloyd George sehr heftig angreift und ihm vorwirft, daß seine polenfeindliche Politik ihm von seinen „jüdischen Matagern“ eingegeben sei, stimmen alle Blätter, selbst „Der Herald“, Lloyd Georges Politik gegenüber Polen zu. Daily Express gibt Deutschland den Rat, sich ruhig zu verhalten in der Gewißheit, daß ihm strenge Gerechtigkeit widerfahren werde und daß sich die

Polen hinter ihre natürliche Grenze zurückziehen. — Der Parla-mentsberichterstatter schreibt, das britische Kabinett stehe einmütig hinter Lloyd Georges Erklärung im Unterhause über die oberösterreichische Frage. Im Leitartikel führen die „Times“ aus: Lloyd George habe am Freitag nicht gesagt, daß man den Deutschen gestatten wolle, in Oberösterreich auf eigene Faust die Ordnung wiederherzustellen. Das Blatt ist der Ansicht, ohne Wiederherstellung Polens sei ein dauernder Frieden in Europa unerreichtbar.

In der italienischen Presse hat ebenfalls eine starke Debatte über Oberösterreichs Schicksal eingesetzt. Es sind jedoch nur wenige Organe, die Befriedigung über den Infortgenauaufstand ausdrücken. Der größte Teil der Zeitungen und fast die gesamte Öffentlichkeit tritt der Auffassung Lloyd Georges sympathisch gegenüber.

Sitzung des Obersten Rates.

Paris, 16. Mai. Die der „Intranigant“ berichtet, wird die nächste Sitzung des Obersten Rates wahrscheinlich in Ofende stattfinden. Auf der Tagesordnung wird in erster Linie die oberösterreichische Frage stehen. Dazu kommt die Entwaffung Deutschlands. Ministerpräsident Briand werde zu dieser Konferenz mit einem Antrag der französischen Kammer gehen, in dem die Wünsche des Landes einen bestimmten Ausdruck fänden. Das Blatt sagt an anderer Stelle, der Oberste Rat werde am kommenden Montag wieder zusammentreten.

Ein Einrentengesuch!

London, 17. Mai. In einer Note über die Ereignisse in Oberösterreich erklärt Lloyd George neuerdings Briand um eine Zusammenkunft. Dieser zeigt sich spröde und will erst mit der Kammer Beratung nehmen.

Die deutschen Gewerkschaften und die oberösterreichische Frage.

Eine Denkschrift an die Ententemächter.

Die Verhältnisse in Oberösterreich und die bevorstehende Entscheidung über die Zugehörigkeit dieses Landes haben den deutschen Gewerkschaften Veranlassung gegeben, bei den Reichstägern von England, Frankreich und Italien vorstellig zu werden, um ihnen die Auffassung der deutschen Arbeiter in der oberösterreichischen Frage persönlich vorzutragen. Als Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes (München), des Gewerkschaftsrings (Südwestfalen) und des Allgemeinen freien Angestellten-Verbandes (Mg) wurden die Herren Balthaus, Sassenbach und Wisseil im Laufe des Sonnabendnachmittags von den drei Reichstägern empfangen.

Zu der Aussprache wurden die verschiedenen Seiten der oberösterreichischen Frage berührt, vor allem wurde auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, die deutsche Bevölkerung gegen die drohenden und zum Teil schon eingeleiteten Plünderungen und gegen die verübten Gewaltmaßnahmen in Polen zu schützen. Es ergab sich die übereinstimmende Auffassung, daß der Oberste Rat in seiner Beschlusfassung über die Zugehörigkeit Oberösterreichs sich nicht durch den Aufwand der Polen beeinflussen lassen werde.

Den Herren Reichstägern wurde folgende am 13. Mai datierte, von den beteiligten Gewerkschaften unterschriebene Denkschrift

übergeben:
In der geitigen Tagespresse war behauptet, daß die Interalliierte Kommission in Wien mit den aufständischen Polen eine vorläufige Vereinbarung getroffen habe, die nach der ganzen Sachlage von den Auffassungen selbst als eine endgültige angesehen worden wäre, da sie alle Wünsche fast reiflos erfüllt hätte.
Wenn schon heute die Tagespresse berichtet, daß die behauptete Vereinbarung nicht getroffen sei, so gibt doch die Tatsache, daß solche Behauptungen offenbar von polnischer Seite in die Welt gesetzt werden, den unterzeichneten deutschen Gewerkschaften Anlaß, den beteiligten Mächten folgendes mitzuteilen: Durch Annahme des Londoner Ultimatum wird das deutsche Reichsgebiet mit ungeheuren finanziellen Verpflichtungen belastet. Wenn auch das gesamte deutsche Reichsgebiet die Bürden einheitslich zu tragen hat, so gibt sich die deutsche Arbeiterschaft doch keinem Zweifel darüber hin, daß beträchtliche Beträge nicht aus der Substanz gewonnen werden können, sondern durch Verteilung der wertvollen Bevölkerung erbracht werden müssen. Jede Schmälerung des deutschen Gebietes erhöht diese Lasten. Die deutsche Arbeiterschaft ist der Ansicht, daß selbst beim Verbleiben Oberösterreichs bei Deutschland Arbeitsleistungen zu politisieren sind, die über das hinausgehen, was nach dem Sinne des 13. Teiles des Friedensvertrages billigerweise der Arbeiterschaft zugemutet werden kann. Im 13. Teile des

...Nichtung gelang hatte. Was sollte durch die Parole: ...

Während die katholischen Arbeiter sich teils der Sozialdemokratie zuwenden, teils die Gründung einer besonderen Arbeiterpartei anstreben, wendet sich ein Teil der agrarischen und kleinbürgerlichen Elemente den reaktionären Parteien zu.

Unabhängige Berechnungen.

Die heutige Volkspolitik läßt keine Gelegenheit vorübergehen, um die Sozialdemokratie, insbesondere aber den Reichspräsidenten und beamteten Parteigenossen eine auszuweichen.

Neben diesen Gesichtspunkten ist die Berechnung nicht helfen bleiben, weil das Doppelte der Kräfte vor zwei persönlichen Gerichten - nach der Berechnung von Sonberg...

hatte der Reichspräsident ... die Sache ...

So ist es ... die Sache ...

Ja, das war es! Dieser ganze Schmutz, die Unmöglichkeit...

Ungeheuerliche Pläne des Stinneszorgern gegen die Arbeiterpartei.

Dem „Vorwärts“ wird aus Stuttgart gemeldet: Unter Bruderorgan in Stuttgart, die „Schwäbische Tagblatt“ bringt in seiner heutigen Nummer einen Artikel, worin folgende Mitteilung gemacht wird:

Aus zuverlässiger Quelle sind mir unterrichtet über den Plan, der von der Stinnesgruppe, die sich nach der Belegung des Ruhrgebietes...

Das war der Plan der „arbeiterfreundlichen“ Patrioten. Sie werden ihn ablehnen. Das ändert nichts daran, daß er entworfen war und die Basis zur Ablehnung des Ultimatum...

Zohnabbau im Saargebiet.

Trotz des Widerstandes der Arbeiterorganisationen erklärte die Schwerindustrie am 12. Mai, ab 1. Juni einen Zohnabbau von 20 Prozent eintreten lassen zu wollen.

Die Umstellung der Kriegserträge. Es ist auffallend, wie wenig die bürgerliche Presse sich mit einer der wichtigsten Forderungen des vom Reichstag angenommenen Ultimatum...

Wahrscheinlich werden es wenige sein, gegen die sich anstehende Material zur Beurteilung ausreicht, doch darin liegt ein entscheidender Grund, der die veraltete Rechnung im wesentlichen Interesse der ganzen Nation zu verwerfen schon hätte veranlassen sollen.

Des Janushauers Unternehmung.

Herr Reinhold Müller, der durch Max Maurerbrecher erregte ehemalige Oberstaatsanwalt des Deutschen Reiches, hat in einiger Zeit ein neues Buch herausgegeben...

um Säuße Oberflächens einleigt. Sonst gebiet sie vor den Staatsgerichtshof. Wir sind mit der Forderung Bullen nach Einsetzung des Staatsgerichtshofes durchaus einverstanden.

Die Reichsbank und das deutsche Wirtschaftsleben.

RWK. Vor kurzem ging durch die Presse die Nachricht, daß eine Lenkerung der für die Reichsbank gestellten geschäftlichen Bestimmungen vorbereitet wird.

Jede Konjunktur bedeutet für die Reichsbank eine starke Belastungsprobe. Sie magte an den Goldreserven durch Entnahme von Goldmünzen und erhöhte zugleich den Notenumlauf.

Mit dem Ausbruch des Krieges änderie sich dies alles grundlegend. Wie es während der Dritteidung äußerlich beibehalten wurde, so wurde die Barreserve nicht mehr hauptsächlich aus Gold bestehen.

In einem solchen Sinne sind die Ausweise der Reichsbank auch jetzt zu verstehen. Da die Notenpresse einen wichtigen Faktor der Reichsbank darstellt, so kann nur eine Gegenmaßnahme ausgehen, wie dies bereits angelehrt wurde.

Notizen.

Zeitungserwerb im besetzten Gebiet. Aus Koblenz wird gemeldet: Die internationalen Rheinlandskommission hat den Vertrieb der Zeitungen „Deutsches Erneuerung“ und „Kleberblatt“ im besetzten Gebiet für drei Monate verboten.

Nutzen des Papierwunders. Die Berliner Comité-Vertrachtung...

Waldschutzwache. Laut Blättermeldung aus Berlin...

Der Kommandeur der englischen Truppen im Bezirk Berlin...

Die englischen Zerstörungen in Irland. Bisher haben die...

Der Rückgang des amerikanischen Kupferhandels. Nach einem...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Belgischer Eisenbahngeneralstreik? Brüssel, 17. Mai. Die belgischen Eisenbahner...

Unruhen in amerikanischen Kohlegebieten. Washington, 17. Mai. Präsident Harding hat eine...

Blutige Zusammenstöße in Barcelona. Paris, 17. Mai. Einer Hausdurchsuchung aus Barcelona...

Paris, 17. Mai. Briand erklärte dem polnischen Außen-

Wetterbericht. 18. Mai (Mittwoch): Ziemlich heiter, trocken, Nacht kühl...

Verantwortlich für Politik, Wirtschaftsdienste und Gemischtes.

Spiel
Nur noch bis Donnerstag!
Der erste Abenteuer-Film zur See
„Das Floss der Toten“
Der beste Film seit Jahren

Alte Promenade 11a
Lya Mara
Der Mann ohne Namen
Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Teilen...

Stadt-Theater
Othello
Abonnements-Konzert

Zu verkaufen
Makulatur
Berlag Volkstimme

Raufgutsche
Wo verkaufe ich am besten
Hanfster?

Bermischtes
Jeder sollte lesen!

Beitinkäufen
Wir bitten wir unsere Parteigängerinnen und Leser...

Goldbrockental
Kobler & Bräuner, 10.

Ringe Frauen
Kommen keine neuen neuen...

Dauchette Briefkasten
in prima Leder

Unterricht
Tafeldeck- und Serviettenkurse

Beth's Bunte Bühne
Der vollständig neue Sensations-Spielplan

Bitte, sofort bestellen!
Der Wahre Jacob

Hingerichtet
Herrenanzug- und Kostümkstoffe
pro Anzug von 120 M. an

Reclams Universal-Bibliothek
Preis 1.50 pro Nr.

Unterricht
Tafeldeck- und Serviettenkurse

Im Herzen
Schweine-Schnitz
F. H. Krause

Freibad, erstarrt.
Erhärten, befeuchtend-wirkend durch...

Empfehle schneidende Maschinen!
Ideal- und Erika-Schneidmaschinen...

Sozialdemokratischer Verein für Halle
Mitglieder-Versammlung.

Kräutersammelstelle
Deltzscherschtr. 90

eröffnet!
Wilhelm Kathe, Halle a. d. S.

H. H. Otto Herrmann
Halle a. S., Magdeburgerstr. 9.

Eintritt
Berlin, Schöneberg...

Partei-Angelegenheiten.

Mitgliederversammlung der S. P. D. Donnerstag, den 14. Mai, abends 7 1/2 Uhr, findet in Weisworts Gesellschaftshaus eine sehr glückliche Mitgliederversammlung statt.

Halle-Saalkreis.

Das waren einmal zwei Feiertage. Gerade als wollte die Arme, geplagte, gemarterte Menschheit Lebensmut für ein ganzes Jahr schöpfen. Gleich bis zum nächsten Pfingstfest. Die ganze Welt hatte Feiertagsstimmung angelegt.

Der Straßenverkehr ist wieder frei.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 24. 3. 21 verordnete ich für den Saalkreis Halle was folgt:

Gondergericht.

Am Sonnabend wurde von der Krüger-Kammer gegen den Angeklagten Paul Hanke aus Holzgäule verhandelt. Da der Angeklagte amorph, gefesselt usw. sein und dafür Zeugen brachte, wurde die Verhandlung verweigert.

Der Windmüller Winter aus Kleppitz.

Der Windmüller Winter aus Kleppitz wurde ebenfalls bei einem Raubzuge am 4. Februar 1919 ermordet. Als sie mit Hilfe einer Leiter einsteigen wollten, trat der Mörder in die Haustür.

Der Raddelmudel bei der Stinnespartei.

Unter der Überschrift „Auf die Ehre nutzlos gepostet“ nimmt das Organ der Deutschen Stinnespartei, die „Sächsische Allgemeine Zeitung“ Stellung zu der Annahme des Ultimatus und schreibt wörtlich:

Was ist das für ein Fernsprecheranstalt?

3000 Mark, erklärt eine auch im Reich viel gelebte Berliner Zeitung in der Überschrift eines Artikels. Erst fragte man sich bis zu Ende gelassen hat, kommt man doch, was damit die Verhältnisse in Anschlag gebracht sein sollen.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Endlich wird noch gegen Otto Knauff aus Wansleben verhandelt. Die Sache muß zurückbleiben, da der Angeklagte von seinen fehlenden Zeugen befreit wird. Der Saalbesitz gegen ihn wird aufgehoben.

Zodensurrelle für zwei Raubmörder.

Die Verhandlungen gegen die beiden Raubmörder Jakob und Wöblich gelangten Freitag nacht zum Abschluß. Die Vernehmung der Angeklagten hat ergeben, daß sie bei Morde, schweren Diebstahl in zwei Fällen und verurteilten Raub mit schwerer Körperverletzung auf dem Gewissen haben.

In der Mühle zu Rodden jenseit sie am 9. Januar 1919 ein, raubten das Geschloß und jagten dann nach Geld. Hierbei stießen sie auf den Müller Bernhard, der von Jakob durch die Brust geschossen wurde und sofort tot zusammenbrach.

Der Windmüller Winter aus Kleppitz wurde ebenfalls bei einem Raubzuge am 4. Februar 1919 ermordet. Als sie mit Hilfe einer Leiter einsteigen wollten, trat der Mörder in die Haustür.

Das 17 1/2 Jahre entzogene Jakob aus dem Raubmörder Gefängnis. Die nächste Folge war eine neue Heirat. Er brachte bei dem alleinstehenden Rentner Heise ein hübsches hübsches Mädchen nieder und Jakob ließ den Rentner durch die Brust, als dieser auf die Drohung „Geld oder Leben!“ erklärte, sein Geld zu beschaffen. Heise ist inzwischen wieder genesen.

Wöblich besitzt immer wieder die Teilnahme an all den Verbrechen. Er wird jedoch immer wieder von den Zeugen, dem Sohn des Müllers Winter, dem Rentner und der Witwengattin bestimmt wieder erkannt. Jakob hat nach den bisherigen Ermittlungen über 200 Einbrüche auf dem Gewissen.

Das Urteil wurde 12 Uhr nachts gefällt. Jeder der beiden Angeklagten wurde zweimal zum Tode, zu 12 Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt, und zwar wegen Mordes in zwei Fällen, schweren Diebstahls in zwei Fällen und verurteilten Raub in Lateinzeit mit gefährlicher Körperverletzung in einem Fall.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Was die Fernsprecher an Ausgaben verursacht, muß in den Einnahmen Deckung finden. Niemand kann die Wichtigkeit dieses Grundabgabs betreiben. Es fragt sich also nur, ob es Mittel gäbe, die Ausgaben für die Fernsprechererhaltung einzusparen. Daß sich an Apparaten, Draht und Kabel nicht sparen läßt, liegt auf der Hand. Denn hieran fehlt es ja gerade noch an allen Ecken und Enden. Die Befunde die ganze Fernsprechanstalt nicht. Auch werden die durch den neuen Beschäftigten aufzubringenden Mehreinnahmen noch keineswegs aus, um die im Fernpreßbereich bestehende schweren Betriebsmängel zu beseitigen. Dazu bedarf es noch anderer Maßnahmen. So bleibt nur die Frage übrig, wie man am Fernpreßpersonal sparen könnte. Wenn bei der Post im engeren Sinne bis vor kurzem unter der Wirkung der Demobilisationsvorschriften ein Überfluß an Personal vorhanden hat, so ist das gleiche im Fernpreßbereich der letzten Jahre infolge des Krieges sehr an geschulten Arbeitskräften gefehlt, was sich dementsprechend auch im Vermittlungsleistung nachteilig geltend machte. Inzwischen ist es gelungen, diese Mängel zum Teil zu beseitigen und dadurch die Qualität des Personals gegenüber den Bedürfnissen von 1916 bis 1920 wieder zu steigern. In der Hauptsache ist — auch unter der Wirkung des Abfuhrabsetzgesetzes — eine relative Vermehrung des Personals gegenüber früher nicht eingetreten, weil die Fernpreßbestimmungen schon von jeher nach den Abfuhrabsetzgesetzen arbeiteten und die Beschäftigten in den Vermittlungsstellen ein für allemal so gebaut sind, daß jeder Spruch zur Ausführung der Anrufe von 300 Teilnehmern und Herstellung der Verbindungen mit den übrigen Teilnehmern des Amtes drei Beamtinnen erfordert. Ein Mehr ließe sich schon wegen Platzmangels nicht unterbringen. Man mag daher die Sache drehen, wie man will. Es bleibt nur übrig, sich mit der Erkenntnis abzufinden, daß sich der neue Tarif nicht umsetzen läßt. Die 180 Mark Gehalt, die bis 1914 die Teilnehmer als Pauschalgebühr in Höhe von mehr als 20 000 Anschlägen, also auch in Berlin, zu zahlen hatten, entsprechen nicht mehr dem Wert der Teilnehmer. An der Hand dieses Maßstabes muß man die neuen Fernpreßgebühren im Hinblick auf die seit dem Kriege eingetretene Selbstwertung und die damit zwangsläufig verknüpfte allgemeine Preissteigerung beurteilen, die bei den Fernpreßmaterialien sogar 1300 bis 2700 % beträgt und allein schon deshalb das jährliche 800 Millionenbudget der Fernpreßverwaltung ohne weiteres erklärt macht.

Landesarbeiten zur Bekämpfung von Wohnungen. Für die Bauzeit 1921 find dem Saalkreis angebilligt 240 000 Mark. Von diesem Betrage sind mindestens 140 000 Mark für rein ländliche Bauten vorzusehen. Vorläufige Anträge liegen von 20 Bewerbern mit 50 Wohnungen vor. Anträge von Gemeinden und Einzelbewerbern, welche den hierfür bestehenden Vorschriften entsprechen müssen, sind bis zum 25. Mai an den Landrat einzubringen.

Universitäts-Nachrichten. Prof. Dr. W. Neumann gibt demnach unter dem Titel: „Hamburgische Schiffen zu gesellen Strafrechts-Wissenschaft“ (Verlag W. Gentle) eine umfangreiche Folge von Abhandlungen an dem von ihm geleiteten Seminar für Strafrecht und Kriminalpolitik an der Hamburgischen Universität heraus, die neue wissenschaftliche Untersuchungen über Fragen des Strafrechts und verwandte Disziplinen (Kriminalpolitik, Kriminalpsychologie, Strafpolizei, Kriminologie) liefert.

Nachsendung von Zeitungen in die Gemeinderäte. Der keine Zeitungen in der Gemeinde. Die Unterredung weiter bei der richtigen Stelle zu beantragen. Die richtige Stelle ist für die durch die Post bezogenen Zeitungen das zuständige Postamt im bisherigen Wohnort, für nicht von der Post gelieferte Zeitungen der Verlag oder der Zeitungsagent, Spezialist, Buchhändler usw., der den Bezug bisher vermittelt hat. In beiden Fällen muß den Zeitungsagenten genau angegeben werden, wann und mit welcher die Zeitungen nachgeliefert werden sollen. Die Ueberweisung jeder durch die Post bezogenen Zeitung kostet 2 Mark; Vorbrüche zu Nachsendungsanträgen erhält man unentgeltlich beim Postamt. Wegen der Weiterüberweisung der von der Post nachgelieferten Zeitungen bei wöchentlichem Postwechsel und wegen der Möglichkeit bei der Ueberweisung genau angegeben werden, wann und mit welcher die Zeitungen nachgeliefert werden sollen. Die Ueberweisung jeder durch die Post bezogenen Zeitung kostet 2 Mark; Vorbrüche zu Nachsendungsanträgen erhält man unentgeltlich beim Postamt. Wegen der Weiterüberweisung der von der Post nachgelieferten Zeitungen bei wöchentlichem Postwechsel und wegen der Möglichkeit bei der Ueberweisung genau angegeben werden, wann und mit welcher die Zeitungen nachgeliefert werden sollen. Die Ueberweisung jeder durch die Post bezogenen Zeitung kostet 2 Mark; Vorbrüche zu Nachsendungsanträgen erhält man unentgeltlich beim Postamt.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Die Arbeitsschlichtung im Buchdruckergewerbe ist der am 12. d. M. abgehaltenen Verhandlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Generalsekretär: Gerlach. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und folgte dem Entwurf der Schlichtung.

Staatsanwaltschaft werden 3 Jahre Haftstrafe und 5 Jahre Ehrenhaft bestraft. Das Gericht beschließt auf Verweisung, da noch die Abklärung von zwei Gelehrten notwendig erscheint.

Sangerhausen—Mansfelder See und Göttingersee. Getreide. Auffassung der Stadtverordneten. Die Auffassung der Stadtverordneten. Die Auffassung der Stadtverordneten.

Getreide. 11. Millionen-Gewinn der Mansfelder Gewerkschaft. Dem Verwaltungsbericht der Mansfelder Gewerkschaft für das Jahr 1920 ist zu entnehmen: Nach der Rechnungsabgrenzung wurde ein Nettogewinn von 11 065 865,98 Mark erzielt, lo das nach Abzug der Rückstellungen auf den Vermögensstand im Jahre 1920 von 3 993 510 M. ein Ueberschuß von 7 069 555,88 M. zurückließ.

Getreide. Die Vertretung der „Volksstimme“ hat der Genosse Karl Böttcher, Sangerhäuser Straße 10. An seine Adresse sind alle Bestellungen und Besprechungen zu richten.

Kelbra. Praktische Arbeit des Kreiswohlfahrtsamtes. Dem Gemeindevorstand und Wohlfahrtsrat sind die ersten Säuglingskinder des Kreiswohlfahrtsamtes überwiesen worden. Allen münderbereiten werdenden Müttern kann es nur empfohlen werden, sich bei den vorerhaltenen Stellen rechtzeitig vorsetzen zu lassen.

Torgau—Viehwirtschaft—Schweineg. Uebigen. Unglaubliches Wüten mit Brotgetreide. Es wird vielfach die Beobachtung gemacht, daß das gelbe Getreide, hauptsächlich Roggen, abgemahlt wird. Dies ist dem wirtschaftlich nachteiligsten Futtermittel. Das Getreide brauchen wir doch so notwendig. Gibt es kein Getreide und keine Weidewerke, das diesem ungemäßen Vorkommnis entgegen zu wirken in der Lage ist?

Zwei Kühe hingerichtet. Wie das „N. L.“ aus Ulm meldet, wurden die beiden Kühe Virgilus und Colomatthos, die im vergangenen Herbst einen Ramenabsatz auf bestmögliche Weise erzielten und dann in die Donau geworfen hatten, nach Verurteilung zum Tode durch Falldel hingerichtet.

London, 17. Mai. Einmalig ist es in der Geschichte der Menschheit, daß die beiden Kühe Virgilus und Colomatthos, die im vergangenen Herbst einen Ramenabsatz auf bestmögliche Weise erzielten und dann in die Donau geworfen hatten, nach Verurteilung zum Tode durch Falldel hingerichtet.

Stettin, 17. Mai. Tagung der Reichsversammlung der Gewerkschaften. Die Gewerkschaften haben sich in Stettin zu einer Tagung versammelt. Die Gewerkschaften haben sich in Stettin zu einer Tagung versammelt.

Deutsche Kohlen nach England? Von England kommen wiederholt Nachrichten herüber und finden Eingang in die deutsche Presse, laut welchen zurzeit deutsche Kohle auf dem englischen Markt erscheint.

biesen Nachrichten sorgfältig nachgegangen und zu folgenden Feststellungen gelangt:

Die Beschaffung deutscher Kohlen ist bekanntlich genehmigungspflichtig. Zur Kenntnis der englischen Beamten hat ein Fall, in welchem Briten, die von einer deutschen Firma aus englischen Kohlenfabriken (und zwar nicht in Schottland) hergestellt worden waren, dann wieder nach England ausgeführt werden sollten. Es ist möglich, daß diese Kohle, bevor der Antrag zur Ausfuhr genehmigung eingereicht war, in England angeboten worden ist.

Soziales. Der Abgang der Geburten. Dr. A. Kuczynski, Direktor des Statistischen Amtes, Berlin-Schöneberg, kürzlich über den Rückgang der Geburten.

Das Geschäft blüht, aber die deutsche Volkswirtschaft führt ein Scheitern. Und das deutsche Volk ist krank. Bezeichnend hierfür ist die Entwicklung der Geburten. In den beiden letzten Kriegsjahren war die Geburtenzahl nur noch halb so groß wie in den beiden letzten Friedensjahren.

Die Zahl der Geburten im Jahre 1920 ist um 10 Prozent niedriger als im Jahre 1919. Die Zahl der Geburten im Jahre 1920 ist um 10 Prozent niedriger als im Jahre 1919.

Gewerkschaftliches. 18. Verhandlung der Reichsbeamtinnen in Düsseldorf. Der zweite Verhandlungstag wird mit der Begründung der geltenden Gasse eingeleitet.

Die Verhandlung der Reichsbeamtinnen in Düsseldorf wird mit der Begründung der geltenden Gasse eingeleitet.

Sport und Körperpflege. 13. Deutscher Arbeiter-Turner- und Sporttag. Am dritten Verhandlungstag erteilte der Bundestag mit allen gegen 18 Stimmen der von den Kommunisten mit aller-

hand Protokollresolutionen bedachten Reabition der Arbeiterteilung eines Vertrauenssozialen. Eine Resolution, die einstimmig angenommen wurde, spricht die Entziehung über die Erklärung des (gewerkschaftlichen) Reichsfinanzamtes aus, daß für die Durchführung des Reichsfinanzgesetzes keine Mittel vorhanden seien.

In ausführlicher und gründlicher Weise referierte darauf der Reichsminister des Reichs für die Ausführung der Reichsfinanzgesetze, Bundesfürsorge und Bundesbildung. Die Arbeiterturner nehmen jetzt auch an den Staatskurien teil, wenn auch die Teilnahme von Arbeitern dadurch erschwert ist, daß sie natürlich nicht ohne Zuschüsse eine bis drei Wochen lang der Arbeit fernbleiben können.

Ueber die Organisation des Fußballspiels im Bundesbereich der Bundesortsamtsmitglieder Rapphoff in einem interessanten Vortrag. Unter den 47 000 Bundesmitgliedern sind nicht weniger als 80 000 Fußballspieler, denen eine weitgehende finanzielle und administrative Selbständigkeit im Bundesgebiet zuerkannt werden dürfte.

Bermittlung. Im Fallhimm aus 8000 Meter Höhe. Alle bisherigen Netze in Sachen des Abstruzes mit dem Fallhimm sind von dem amerikanischen Botschafter Milton gebrochen worden.

Alle bisherigen Netze in Sachen des Abstruzes mit dem Fallhimm sind von dem amerikanischen Botschafter Milton gebrochen worden.

Literatur. Schindler hier angelegte Bücher und Schriften können, wie überhaupt jedes andere Buch, durch die Buchhandlung des Reichsministeriums 27 bezogen werden.

Das Reichsministerium hat folgende Bücher und Schriften angelegt: Schindler hier angelegte Bücher und Schriften können, wie überhaupt jedes andere Buch, durch die Buchhandlung des Reichsministeriums 27 bezogen werden.

Das Reichsministerium hat folgende Bücher und Schriften angelegt: Schindler hier angelegte Bücher und Schriften können, wie überhaupt jedes andere Buch, durch die Buchhandlung des Reichsministeriums 27 bezogen werden.

Das Reichsministerium hat folgende Bücher und Schriften angelegt: Schindler hier angelegte Bücher und Schriften können, wie überhaupt jedes andere Buch, durch die Buchhandlung des Reichsministeriums 27 bezogen werden.

